

JUDITH STELBRINK

Das Singapur-
Übereinkommen
über Mediation

*Veröffentlichungen
zum Verfahrensrecht
192*

Mohr Siebeck

Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht
Band 192

herausgegeben von
Rolf Stürner



Judith Stelbrink

Das Singapur-Übereinkommen über Mediation

Unter besonderer Berücksichtigung
der Umsetzungsperspektiven
für das deutsche Recht

Mohr Siebeck

Judith Stelbrink, geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg und der Université de Genève, Schweiz; 2019 Erste juristische Prüfung; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für ausländisches und internationales Privatrecht der Universität Freiburg; 2022 Promotion; Rechtsreferendarin am Landgericht Freiburg.

ISBN 978-3-16-162055-3 / eISBN 978-3-16-162123-9

DOI 10.1628/978-3-16-162123-9

ISSN 0722-7574 / eISSN 2568-7255 (Veröffentlichungen zum Verfassungsrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier.

Printed in Germany.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2022 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur konnten bis Juni 2022 berücksichtigt werden.

Zuvorderst danken möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Jan von Hein, der mir nicht nur die Anregung für das Thema gegeben hat, sondern auch in der darauffolgenden Zeit stets ein offenes Ohr hatte und mir mit fachlichem Rat zur Seite stand. Ebenfalls danken möchte ich Herrn Professor Dr. Alexander Bruns (LL.M. Duke Univ.) für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Ferner gilt mein Dank dem Herausgeber, Herrn Professor Dr. Dres. h.c. Rolf Stürner, für die Aufnahme meiner Arbeit in die Schriftenreihe „Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht“ und dem Verlag Mohr Siebeck für die angenehme Zusammenarbeit.

Bei der Studienstiftung *ius vivum* und Herrn Professor Dr. Haimo Schack, LL.M. (Berkeley) sowie bei der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg im Breisgau möchte ich mich herzlich für die großzügigen Förderungen bei der Drucklegung bedanken.

Ganz besonders danken möchte ich auch meinen Freunden, die mir bei der Entstehung der Arbeit auf vielfältige Art und Weise zur Seite standen.

Mein größter Dank gilt schließlich meinen Eltern, die mich stets bedingungslos unterstützt haben und unterstützen. Ihnen ist dieses Buch gewidmet.

Freiburg, im Oktober 2022

Judith Stelbrink

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
<i>Kapitel 1: Einleitung</i>	1
A. Gegenstand der Arbeit	1
B. Gang der Untersuchung	4
<i>Kapitel 2: Einführung in die Mediation und ihre Bedeutung</i>	5
A. Begriffsbestimmung	5
B. Rechtsbeziehungen in einer Mediation	13
C. Grundprinzipien	17
D. Vor- und Nachteile	20
E. Bedeutung	35
<i>Kapitel 3: Vollstreckbarkeit und Geltendmachung von durch Mediation erzielten internationalen Vergleichsvereinbarungen in Deutschland de lege lata</i>	39
A. Erkenntnisverfahren mit Endurteil	40
B. Unmittelbare Titulierung einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung	44
C. Die Vollstreckbarkeit und Geltendmachung als Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut	80
D. Zusammenfassung	95
<i>Kapitel 4: Das Singapur-Übereinkommen über durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinbarungen</i>	97
A. UNCITRAL	97
B. Historischer Überblick	99
C. Ziel des Singapur-Übereinkommens	102

D. Auslegung	103
E. Die Regelungen des Singapur-Übereinkommens	110
F. Zusammenfassung	189
<i>Kapitel 5: Umsetzungsperspektiven</i>	<i>193</i>
A. Kompetenz	193
B. Die Vereinbarkeit des SÜ mit dem deutschen Recht und seine Umsetzungsmöglichkeiten	206
C. Zusammenfassung	257
<i>Kapitel 6: Schlussbetrachtung</i>	<i>261</i>
A. Zusammenfassung	261
B. Empfehlung zur Ratifizierung des SÜ durch die Europäische Union	264
C. Ausblick	266
Tabellarischer Vergleich des Singapur-Übereinkommens und der Mediations-RL	267
Literaturverzeichnis	271
Materialienverzeichnis der UN-Dokumente	297
Sachregister	299

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Kapitel 1: Einleitung	1
<i>A. Gegenstand der Arbeit</i>	1
I. Problemaufriss	1
II. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands	3
III. Stand der Forschung	4
<i>B. Gang der Untersuchung</i>	4
Kapitel 2: Einführung in die Mediation und ihre Bedeutung	5
<i>A. Begriffsbestimmung</i>	5
I. Definition	5
1. Art. 3 Mediations-RL und § 1 Mediationsgesetz	5
2. Art. 2 Abs. 3 SÜ	7
3. Konsequenz für die Untersuchung	8
II. Abgrenzung zu anderen alternativen Konfliktlösungsstrategien	8
1. Schlichtung	9
2. Dispute Review Board	9
3. Mini-Trial	10
4. Early Neutral Evaluation	11
5. Moderation	11
6. Schiedsverfahren	12
<i>B. Rechtsbeziehungen in einer Mediation</i>	13
I. Die Mediationsvereinbarung	14
II. Der Mediatorvertrag	15
III. Die Vergleichsvereinbarung	16

<i>C. Grundprinzipien</i>	17
I. Freiwilligkeit	18
II. Neutralität und Unabhängigkeit	18
III. Eigenverantwortlichkeit	18
IV. Informiertheit	19
V. Vertraulichkeit	19
<i>D. Vor- und Nachteile</i>	20
I. Vorteile	21
1. Kosten	21
a) Staatliche Gerichtsbarkeit	21
b) Schiedsverfahren	21
c) Mediation	22
d) Vergleich	23
2. Zeit	24
a) Staatliche Gerichtsbarkeit	24
b) Schiedsverfahren	24
c) Mediation	25
3. Vertraulichkeit	25
4. Erhalt der Geschäftsbeziehungen	26
5. Sachkompetenz	27
6. Flexible Verfahrensgestaltung und umfassender Verfahrensgegenstand	27
7. Entlastung der Gerichte	28
II. Nachteile	28
1. Keine garantierte Konfliktlösung	28
a) Zeit und Kosten	29
b) Taktische Nachteile	30
c) Rechtsverluste	30
aa) Verjährung	31
bb) Ausschlussfristen	31
cc) Faktische Veränderung	32
dd) Zusammenfassung	33
2. Fehlende unmittelbare Vollstreckbarkeit	33
3. Fehlende Grundsatzentscheidungen und Schwächung materieller Rechtsdurchsetzung	34
III. Fazit	35
<i>E. Bedeutung</i>	35
I. Mediation im Allgemeinen	35
II. Vollstreckbarkeit von Vergleichsvereinbarungen	37

Kapitel 3: Vollstreckbarkeit und Geltendmachung von durch Mediation erzielten internationalen Vergleichsvereinbarungen in Deutschland <i>de lege lata</i>	39
<i>A. Erkenntnisverfahren mit Endurteil</i>	40
I. Erkenntnisverfahren in Deutschland	40
II. Erkenntnisverfahren im Ausland	41
III. Fazit	43
<i>B. Unmittelbare Titulierung einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung</i>	44
I. Die Vorgaben des Art. 6 Abs. 1–3 Mediations-RL	44
II. Titelqualität und materielle Rechtskraft einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung	45
III. Titulierungsmöglichkeiten nach den Allgemeinen Vorschriften der Zwangsvollstreckung der ZPO	45
1. Prozessvergleich gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 1 Var. 1 ZPO	46
2. Gütestellenvergleich gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 1 Var. 2 ZPO	47
a) Gütestellen	47
b) Methodik	49
c) Materielle Rechtskraftfähigkeit	49
d) Zwischenfazit	49
3. Vollstreckbare notarielle Urkunde gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 5 ZPO	50
a) Voraussetzungen	50
b) Kosten	51
c) Materielle Rechtskraftfähigkeit	52
d) Zwischenfazit	52
4. Anwaltsvergleich gemäß §§ 794 Abs. 1 Nr. 4b, 796a ff. ZPO	52
a) Voraussetzungen	52
b) Zuständigkeit und Verfahren	55
aa) § 796b ZPO	55
bb) § 796c ZPO	56
c) Kosten	56
d) Materielle Rechtskraftfähigkeit	56
e) Zwischenfazit	57
5. § 796d ZPO-E	58
a) Gesetzestext	58
b) Inhaltliche Zusammenfassung	59
c) Bewertung	60
6. Fazit	60

IV.	Grenzüberschreitende Vollstreckung und Geltendmachung einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung	61
1.	Titulierung in einem EU-Mitgliedstaat	62
a)	Erwägungsgrund 20 Mediations-RL	62
b)	Brüssel Ia-VO	63
aa)	Sachlicher Anwendungsbereich	63
bb)	Die Anerkennung und Vollstreckung einer Entscheidung gemäß Art. 36 ff., 39 ff. Brüssel Ia-VO	64
(1)	Definition des Begriffs „Entscheidung“	64
(a)	Definition in Art. 2 lit. a Brüssel Ia-VO	64
(b)	Abgrenzung zum gerichtlichen Vergleich nach Art. 2 lit. b Brüssel Ia-VO	65
(c)	Widerspruch zwischen Mediations-RL und Brüssel Ia-VO	66
(d)	Zwischenfazit	67
(2)	Verfahren gemäß Art. 36 ff., 39 ff. Brüssel Ia-VO	67
(3)	Zwischenfazit	68
cc)	Die Vollstreckung einer öffentlichen Urkunde gemäß Art. 58, 39 ff. Brüssel Ia-VO	68
(1)	Definition gemäß Art. 3 lit. c Brüssel Ia-VO	69
(2)	Vollstreckbarkeit im Ursprungsstaat	69
(3)	Verfahren gemäß Art. 58, 39 ff. Brüssel Ia-VO	69
dd)	Die Vollstreckung eines gerichtlichen Vergleichs gemäß Art. 59, 58, 39 ff. Brüssel Ia-VO	70
ee)	Exemplarische Einordnung der deutschen Vollstreckungstitel unter die autonomen europäischen Begriffsbestimmungen	70
ff)	Zwischenfazit	71
c)	EuVTVO	72
aa)	Anwendungsbereich	73
bb)	Erfasste Titel	73
cc)	Verfahren und Rechtsbehelf	74
dd)	Zwischenfazit	75
d)	Fazit	75
2.	Titulierung in einem Drittstaat	76
a)	Völkerrechtliche Verträge	76
aa)	Lugano-Übereinkommen	76
bb)	Weitere multi- und bilaterale Verträge	77
b)	Autonomes deutsches Recht	78
c)	Zwischenfazit	78
V.	Fazit	79

<i>C. Die Vollstreckbarkeit und Geltendmachung als Schiedsspruch mit vereinbartem Wortlaut</i>	80
I. Normative Grundlagen	80
II. <i>Med-Arb-Verfahren</i>	81
1. Vergleich während des schiedsrichterlichen Verfahrens	82
a) Problematik	82
b) Diskussionsstand	83
c) Stellungnahme	85
d) Konsequenzen für die Praxis	85
2. Einzelgespräche	86
3. Personenidentität von Mediator und Schiedsrichter	88
a) § 3 Abs. 2 S. 2 MediationsG	88
b) § 41 Nr. 8 ZPO	88
c) Zwischenfazit	89
4. Fazit	89
III. <i>Arb-Med-Arb-Verfahren</i>	90
1. Vergleich während des schiedsrichterlichen Verfahrens	90
2. Personenidentität	91
3. Einzelgespräche	91
4. Weitere Nachteile	92
5. Fazit	93
IV. Materielle Rechtskraft eines Schiedsspruchs	93
V. Fazit	94
<i>D. Zusammenfassung</i>	95
Kapitel 4: Das Singapur-Übereinkommen über durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinbarungen	97
A. <i>UNCITRAL</i>	97
B. <i>Historischer Überblick</i>	99
I. Bisherige UNCITRAL-Instrumente im Bereich der Mediation	99
II. Die Ausarbeitung des Singapur-Übereinkommens	100
C. <i>Ziel des Singapur-Übereinkommens</i>	102
D. <i>Auslegung</i>	103
I. Auslegungskompetenz	103
II. Auslegungsmethoden	103
1. Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge von 1969	104

a) Anwendbarkeit	104
b) Inhaltliche Regelung der Art. 31 ff. WVK	105
2. Die einzelnen Auslegungsmethoden	106
a) Grammatikalische Auslegung	106
b) Systematische Auslegung	106
c) Teleologische Auslegung	108
d) Historische Auslegung	108
e) Rechtsvergleichende Auslegung	109
<i>E. Die Regelungen des Singapur-Übereinkommens</i>	110
I. Sachlicher Anwendungsbereich und Begriffsbestimmungen –	
Art. 1 und 2 SÜ	110
1. Durch Mediation erzielte Vergleichsvereinbarung zur Beilegung einer Handelsstreitigkeit	110
a) Vergleichsvereinbarungen – Art. 1 Abs. 1 SÜ	110
b) Mediation – Art. 2 Abs. 3 SÜ	111
c) Kausalzusammenhang	112
d) Handelsstreitigkeiten	112
2. Internationalität – Art. 1 Abs. 1 SÜ	113
a) Autonome Definition	113
b) Kein Mediationsort	114
aa) Die Bedeutung des Schiedsorts im Schiedsverfahrensrecht	114
bb) Konsequenzen des fehlenden Mediationsorts im SÜ	114
(1) Unabhängigkeit von nationalen Vorschriften	114
(2) Keine Aufhebungsmöglichkeit	115
(3) Keine Gegenseitigkeit	115
3. Formerfordernis – Art. 2 Abs. 2 SÜ	116
4. Ausgeschlossene Vergleichsvereinbarungen	117
a) Sachliche Bereichsausnahmen – Art. 1 Abs. 2 SÜ	117
b) Ausnahmen zur Vermeidung von Überschneidungen mit anderen Anerkennungs- und Vollstreckungsübereinkommen – Art. 1 Abs. 3 SÜ	117
aa) Als Entscheidung vollstreckbare Vergleichsvereinbarungen – Art. 1 Abs. 3 lit. a SÜ	118
(1) Autonome Definition des Begriffs „Gericht“	118
(2) Vollstreckbarkeit der Vergleichsvereinbarung als Entscheidung	119
(3) Anwendung auf die Titulierungsmöglichkeiten gemäß §§ 794 ff. ZPO	121
(a) Prozessvergleich gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 1 Var. 1 ZPO	121

	(b) Gütestellenvergleich gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 1 Var. 2 ZPO	122
	(c) Anwaltsvergleich gemäß §§ 796a ff. ZPO	122
	(d) Notarielle Urkunde gemäß § 794 Abs. 1 Nr. 5 ZPO	123
	(4) Zwischenfazit	123
	bb) Als Schiedsspruch vollstreckbare Vergleichsvereinbarungen – Art. 1 Abs. 3 lit. b SÜ	123
	(1) Aufzeichnung als Schiedsspruch	124
	(2) Als Schiedsspruch vollstreckbar	125
	(3) Zwischenfazit	126
	c) Bewertung	126
	5. Zusammenfassung	127
II.	Allgemeine Grundsätze – Art. 3 SÜ	127
	1. Vollstreckung – Art. 3 Abs. 1 SÜ	128
	2. Gestattung der Geltendmachung – Art. 3 Abs. 2 SÜ	129
	a) Allgemeines	129
	b) Diskussion und Entscheidung der UNCITRAL- Arbeitsgruppe	129
	c) Terminologie in der vorliegenden Untersuchung	130
	3. Bewertung	131
III.	Voraussetzungen für die Vollstreckung und Geltendmachung von Vergleichsvereinbarungen – Art. 4 SÜ	132
	1. Unterschrift der Parteien – Art. 4 Abs. 1 lit. a SÜ	132
	2. Nachweis über die Kausalität – Art. 4 Abs. 1 lit. b SÜ	133
	3. Elektronische Kommunikation – Art. 4 Abs. 2 SÜ	134
	4. Übersetzung in Amtssprache – Art. 4 Abs. 3 SÜ	135
	5. Vorlage weiterer Schriftstücke – Art. 4 Abs. 4 SÜ	135
	6. Bewertung	135
IV.	Gründe für die Versagung von Rechtsschutz – Art. 5 SÜ	137
	1. Die Versagungsgründe im Einzelnen	137
	a) In Bezug auf das Vertragsrecht	138
	aa) Unfähigkeit – Art. 5 Abs. 1 lit. a SÜ	138
	(1) Anwendbares Recht	138
	(a) Keine autonome Anknüpfung	138
	(b) Keine Übertragung des Gültigkeitsprinzips	139
	(c) Anwendung des Personalstatuts	140
	(2) Zwischenfazit	141
	bb) Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Unerfüllbarkeit – Art. 5 Abs. 1 lit. b (i) SÜ	141
	(1) Nichtigkeit	142
	(2) Unwirksamkeit	142

(3) Unerfüllbarkeit	143
cc) Fehlende Bindung und Endgültigkeit – Art. 5 Abs. 1 lit. b (ii) SÜ	143
dd) Nachträgliche Abänderung – Art. 5 Abs. 1 lit. b (iii) SÜ	144
ee) Erfüllung – Art. 5 Abs. 1 lit. c (i) SÜ	144
ff) Unklare oder unverständliche Formulierung – Art. 5 Abs. 1 lit. c (ii) SÜ	145
gg) Widerspruch zu den Bestimmungen der Vergleichsvereinbarung – Art. 5 Abs. 1 lit. d SÜ	146
(1) <i>Opting-out</i> -Möglichkeit	146
(2) <i>Force majeure</i> -Klauseln	147
(3) Weitere Anwendungsfälle	147
b) In Bezug auf den Mediator	148
aa) Verstoß seitens des Mediators gegen Verhaltensstandards – Art. 5 Abs. 1 lit. e SÜ	148
(1) Anwendbare Normen	148
(2) Voraussetzungen	149
(3) Stellungnahme	150
bb) Verstoß des Mediators gegen Offenlegungspflicht – Art. 5 Abs. 1 lit. f SÜ	150
(1) Eigenständiger Verhaltensstandard	151
(2) Definition von „Unparteilichkeit“ und „Unabhängigkeit“	151
(3) Objektiver Maßstab	152
(4) Wesentliche Auswirkungen und ungebührlicher Einfluss	152
(5) Kausalität	153
cc) Zwischenfazit	153
c) In Bezug auf die öffentliche Ordnung – Art. 5 Abs. 2 lit. a SÜ	154
aa) Restriktive Interpretation	154
bb) Beachtung des verfahrensrechtlichen <i>ordre public</i> trotz der Flexibilität eines Mediationsverfahrens	156
cc) Zwischenfazit	157
d) In Bezug auf den Streitgegenstand – Art. 5 Abs. 2 lit. b SÜ	157
aa) Anwendbares Recht	157
bb) Bestimmung der Mediationsfähigkeit	158
cc) Überschneidung mit dem Versagungsgrund wegen Nichtigkeit der Vergleichsvereinbarung	158
(1) Problematik	158
(2) Herrschende Ansicht zur Parallelproblematik im NYÜ	159

(3) Übertragbarkeit auf das SÜ	159
(4) Stellungnahme	159
(5) Zwischenfazit	160
e) Zusammenfassung	160
2. Ermessen der zuständigen Behörde	160
3. Die Bestimmung des anwendbaren Rechts nach deutschem Kollisionsrecht	162
a) Versagungsgründe in Bezug auf das Vertragsrecht	162
b) Versagungsgründe in Bezug auf den Mediator	165
c) Versagungsgründe nach Art. 5 Abs. 2 SÜ	165
4. Beweislast	165
5. Vertraulichkeit	166
V. Parallele Anträge oder Ansprüche – Art. 6 SÜ	167
1. Orientierung an Art. VI NYÜ	167
2. Indirekter Versagungsgrund	168
3. Stellungnahme	168
4. Fazit	170
VI. Sonstiges Recht oder sonstige Verträge – Art. 7 SÜ	171
VII. Vorbehalte – Art. 8 SÜ	171
1. Staatliche Beteiligung – Art. 8 Abs. 1 lit. a SÜ	171
2. <i>Opt-in</i> -Vorbehalt – Art. 8 Abs. 1 lit. b SÜ	172
a) Bedeutung	172
b) Diskussionsstand und Entscheidung der UNCITRAL- Arbeitsgruppe	172
c) Bewertung	173
3. Fazit	174
VIII. Schlussbestimmungen	175
1. Zeitlicher Anwendungsbereich – Art. 9 SÜ	175
2. Verwahrer – Art. 10 SÜ	175
3. Unterzeichnung, Ratifikation, Annahme, Genehmigung, Beitritt – Art. 11 SÜ	175
4. Teilnahme von Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration – Art. 12 SÜ	176
a) Das Verhältnis des SÜ zum Unionsrecht – Art. 12 Abs. 4 SÜ	176
aa) Das Verhältnis zwischen SÜ und Mediations-RL	177
(1) Auslegung des Merkmals „Vorschriften“	177
(2) Unterschiede	178
(a) Anwendungsbereich	178
(b) Vollstreckung einer Vergleichvereinbarung	179
(c) Geltendmachung einer Vergleichvereinbarung	179
(d) Zwischenfazit	180

(3) Widerspruch	180
(4) Zwischenergebnis	182
bb) Das Verhältnis zwischen SÜ und Brüssel Ia-VO	182
(1) Titulierung einer Vergleichsvereinbarung als öffentliche Urkunde, gerichtlicher Vergleich oder als Entscheidung	182
(2) Kollision von Vergleichsvereinbarung und gerichtlicher Entscheidung	183
cc) Das Verhältnis zwischen SÜ und EuVTVO	186
dd) Das Verhältnis zwischen SÜ und Rom I-VO	186
ee) Das Verhältnis zwischen SÜ und HGÜ	187
b) Fazit	188
5. Nicht einheitliche Rechtssysteme – Art. 13 SÜ	188
6. Inkrafttreten – Art. 14 SÜ	189
7. Änderungen – Art. 15 SÜ	189
8. Kündigungen – Art. 16 SÜ	189
<i>F. Zusammenfassung</i>	189
Kapitel 5: Umsetzungsperspektiven	193
<i>A. Kompetenz</i>	193
I. Vertragsschlusskompetenz	194
1. Art. 216 Abs. 1 Var. 2 AEUV – Zielvariante	195
2. Art. 216 Abs. 1 Var. 4 AEUV – AETR-Variante	196
a) Allgemeines	196
b) Zur Übereinstimmung der betroffenen Bereiche	198
c) Art der Bestimmungen	199
d) Entwicklungsperspektiven	201
e) Widersprüchlichkeit der Rechtsakte	202
f) Zusammenfassung	203
3. Fazit	203
II. Art der Kompetenz	203
1. Art. 3 Abs. 2 Var. 2 AEUV – Zielvariante	204
2. Art. 3 Abs. 2 Var. 3 AEUV – AETR-Variante	205
3. Fazit	205
III. Bindungswirkung	205
<i>B. Die Vereinbarkeit des SÜ mit dem deutschen Recht und seine Umsetzungsmöglichkeiten</i>	206
I. Die Vollstreckung einer Vergleichsvereinbarung gemäß Art. 3 Abs. 1 SÜ	206

1. Vereinbarkeit mit den Grundsätzen des deutschen Vollstreckungsrechts	206
a) Vollstreckbarer Inhalt	207
aa) Vollstreckungsfähiger Inhalt	207
(1) Grundsatz	207
(2) Ausnahmen	208
(a) Vollstreckbarerklärung abweisender, feststellender oder gestaltender Schiedssprüche	208
(b) Vollstreckbarerklärung von Anwaltsvergleichen zur Feststellung der Rechtswirksamkeit	209
(3) Übertragbarkeit auf das SÜ	209
(4) Fazit	210
bb) Bestimmtheit	211
(1) Anknüpfungspunkt der Bestimmtheitsanforderungen	211
(2) Konkretisierung unbestimmter ausländischer Urteile .	212
(3) Konkretisierung unbestimmter Schiedssprüche	212
(4) Konkretisierung einer Vergleichsvereinbarung gemäß § 796d ZPO-E	213
(5) Übertragbarkeit auf das SÜ	213
(6) Fazit	215
b) Schutz der Konfliktparteien	215
aa) Problematik: Keine juristische Beteiligung beim Erstellen der Vergleichsvereinbarung	215
(1) Relativierung durch den sachlichen Anwendungsbereich des SÜ	216
(2) Relativierung durch richterliches Exequatur	216
bb) Problematik: Begrenzter Prüfungsumfang bei der Vollstreckbarerklärung	218
cc) Zusammenfassung	219
c) Fazit	219
2. Die Ausgestaltung des Vollstreckbarerklärungsverfahrens	220
a) Das Vollstreckbarerklärungsverfahren ausländischer Urteile .	220
b) Das Vollstreckbarerklärungsverfahren von Schiedssprüchen .	221
c) Der Entwurf des Vollstreckbarerklärungsverfahrens gemäß § 796d ZPO-E	222
d) Übertragbarkeit auf das SÜ	223
aa) Zuständigkeit	223
bb) Verfahren	225
e) Empfehlung de lege ferenda	227
aa) Gesetzliche Verortung	227
(1) Einführung eines § 1061a ZPO	227

	(2) Verortung im MediationsG	227
	(3) Einführung eines neuen § 796d ZPO	227
	(4) AVAG	228
	(5) Fazit	229
	bb) Gesetzesvorschlag	229
	f) Fazit	229
II.	Die Geltendmachung einer Vergleichsvereinbarung gemäß Art. 3 Abs. 2 SÜ	230
	1. Dogmatische Einordnung	230
	a) Ausgangspunkt: Die Anerkennung ausländischer Urteile gemäß § 328 ZPO	231
	b) Die Anerkennung ausländischer Schiedssprüche gemäß § 1061 Abs. 1 ZPO i. V. m. Art. III NYÜ	231
	c) Primäre Verschaffung materieller Rechtskraftwirkung gemäß Art. 3 Abs. 2 SÜ	232
	d) Fazit	233
	2. Die Umsetzung des Art. 3 Abs. 2 SÜ im deutschen Zivilprozessrecht	233
	a) Rechtsnatur einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung	234
	b) Prozessuale Form und Beachtung der Geltendmachung	234
	aa) Selbständiges Feststellungsverfahren	234
	bb) Inzidente Berücksichtigung der Vergleichsvereinbarung	235
	(1) Berücksichtigung von Amts wegen	235
	(2) Berücksichtigung auf Einrede	236
	(3) Stellungnahme	236
	c) Wirkung der Geltendmachung einer durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarung im Zivilprozess	238
	aa) Wirkung der materiellen Rechtskraft gerichtlicher Entscheidungen	238
	bb) Wirkung der materiellen Rechtskraft von Schiedssprüchen	239
	cc) Wirkung der Geltendmachung einer Vergleichsvereinbarung gemäß Art. 3 Abs. 2 SÜ	239
	d) Vorliegen einer „bereits geklärten Angelegenheit“	240
	aa) Die Bestimmung des Streitgegenstandes und der Umfang der Rechtskraft im Zivilprozess	240
	bb) Die Bestimmung des Streitgegenstandes eines Schiedsverfahrens und des Umfangs der Rechtskraft eines Schiedsspruchs	241
	cc) Die Bestimmung des Streitgegenstandes eines Mediationsverfahrens und des Umfangs der Rechtskraft einer Vergleichsvereinbarung	241

(1) Abgrenzung zwischen Streitbehandlungsgegenstand und Streitgegenstand	242
(2) Zur Bestimmung des Streitgegenstands	242
(a) Keine Anwendung des zweigliedrigen Streitgegenstandsbegriffs	242
(b) Privatautonome Bestimmung durch die Konfliktparteien	243
(aa) Auslegungsgegenstand	243
(bb) Auslegungsregeln	244
(3) Zwischenfazit	246
3. Fazit	246
III. Vereinbarkeit mit Vertraulichkeitsgrundsätzen	246
1. Anwendbarkeit der deutschen Vertraulichkeitsvorschriften	247
2. Rechtslage in Deutschland	248
a) Gesetzlicher Vertraulichkeitsschutz	248
aa) Vereinbarkeit von § 4 S. 3 Nr. 1 MediationsG mit der Vollstreckungspflicht gemäß Art. 3 Abs. 1 SÜ	249
(1) Zur Begrenzung auf den Inhalt der Vergleichsvereinbarung	249
(2) Zum Zweck der Vollstreckung der Vergleichsvereinbarung	250
(3) Zwischenfazit	251
bb) Vereinbarkeit von § 4 S. 3 Nr. 1 MediationsG mit der Pflicht zur Gestattung der Geltendmachung einer Vergleichsvereinbarung gemäß Art. 3 Abs. 2 SÜ	251
(1) Zur Begrenzung auf den Inhalt der Vergleichsvereinbarung	251
(2) Zum Zweck der Vollstreckung der Vergleichsvereinbarung	251
(3) Zum Zweck der Umsetzung der Vergleichsvereinbarung	252
(4) Zwischenfazit	252
cc) Entbindung von der gesetzlichen Verschwiegenheitspflicht	252
dd) Fazit	253
b) Vertragliche Vertraulichkeitsvereinbarungen	254
c) Zusammenfassung und Empfehlung de lege ferenda	255
C. Zusammenfassung	257

Kapitel 6: Schlussbetrachtung	261
<i>A. Zusammenfassung</i>	261
<i>B. Empfehlung zur Ratifizierung des SÜ durch die Europäische Union</i>	264
<i>C. Ausblick</i>	266
Tabellarischer Vergleich des Singapur-Übereinkommens und der Mediations-RL	267
Literaturverzeichnis	271
Materialienverzeichnis der UN-Dokumente	297
Sachregister	299

Abkürzungsverzeichnis

Abl.	Amtsblatt
ADR	Alternative Dispute Resolution
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a. F.	alte Fassung
AG	Amtsgericht
AGGVG	Gesetz zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes und von Verfahrensgesetzen der ordentlichen Gerichtsbarkeit
Am. Rev. Int'l Arb.	American Review of International Arbitration
Arb. Int.	Arbitration International
<i>Arb-Med-Arb</i> -Verfahren	Arbitration-Mediation-Arbitration-Verfahren
<i>Arb-Med</i> -Verfahren	Arbitration-Mediation-Verfahren
AsianJIL	Asian Journal of International Law
AVAG	Gesetz zur Ausführung zwischenstaatlicher Verträge und zur Durchführung von Abkommen der Europäischen Union auf dem Gebiet der Anerkennung und Vollstreckung in Zivil- und Handelssachen
BauR	Baurecht
BaySchlG	Bayerisches Schlichtungsgesetz
BB	Betriebs-Berater
BeckOGK	Beck'scher Online Großkommentar
BeckOK	Beck'scher Online Kommentar
BeckRA-HdB	Beck'sches Rechtsanwalts-Handbuch
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Begr.	Begründer
Beschl.	Beschluss
BeurkG	Beurkundungsgesetz
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BK	Basler Kommentar
BNotO	Bundesnotarordnung
Boston University L. Rev.	Boston University Law Review
BRAK	Bundesrechtsanwaltskammer
Brüssel I-VO	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen

Brüssel Ia-VO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
Brüssel IIa-VO	Verordnung (EG) Nr. 2201/2003 des Rates vom 27.11.2003 über die Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1347/2000
Brüssel IIb-VO	Verordnung (EU) 2019/1111 des Rates vom 25. Juni 2019 über die Zuständigkeit, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Ehesachen und in Verfahren betreffend die elterliche Verantwortung und über internationale Kindesentführungen, Abl. 2019 L 178/1
BT-Drs.	Drucksachen des Deutschen Bundestages
BURkG	Beurkundungsgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cardozo J. Conflict Resol.	Cardozo Journal of Conflict Resolution
CLOUT	Case Law on UNCITRAL Texts
Contemp. Asia Arb. J.	Contemporary Asia Arbitration Journal
DAJV	Deutsch-Amerikanische Juristen-Vereinigung
DIS	Deutsche Institution für Schiedsgerichtsbarkeit
Disp. Resol. Int'l	Dispute Resolution International
Disp. Resol. J.	Dispute Resolution Journal
Disp. Resol. Mag.	Dispute Resolution Magazine
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
DRiZ	Deutsche Richterzeitung
DS	Der Sachverständige
DStR	Deutsches Steuerrecht
ECLI	European Case Law Identifier
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
eidIPRG	Schweizerisches Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht
eidZPO	schweizerische Zivilprozessordnung
Einl.	Einleitung
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EUCON	Europäische Institut für Conflict Management
EuErbVO	Verordnung (EU) Nr. 650/2012 des europäischen Parlaments und des Rates vom 04.07.2012 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die

	Annahme und Vollstreckung öffentlicher Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses
EuGFVO	Verordnung (EG) Nr. 861/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 zur Einführung eines europäischen Verfahrens für geringfügige Forderungen
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EuGüVO	Verordnung (EU) 2016/1103 des Rates vom 24.06.2016 zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Zuständigkeit, des anzuwendenden Rechts und der Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Fragen des ehelichen Güterstandes
EuMVVO	Verordnung (EG) Nr. 1896/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 zur Einführung eines Europäischen Mahnverfahrens
EuR	Europarecht
EuUnthVO	Verordnung (EG) Nr. 4/2009 des Rates vom 18.12. 2008 über die Zuständigkeit, das anwendbare Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Zusammenarbeit in Unterhaltssachen
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuVTVO	Verordnung (EG) Nr. 805/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 zur Einführung eines europäischen Vollstreckungstitels für unbestrittene Forderungen
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
FPR	Familie, Partnerschaft, Recht
FS	Festschrift
GA	Generalanwalt
GG	Grundgesetz
GPR	Zeitschrift für das Privatrecht der Europäischen Union
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
Harv. Negot. L. Rev.	Harvard Negotiation Law Review
HCCH	The Hague Conference on Private International Law
HGB	Handelsgesetzbuch
HGÜ	Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen vom 30. Juni 2005
HAVÜ	Haager Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- und Handelssachen
ICC	International Chamber of Commerce
ICCA	International Council for Commercial Arbitration

IHR	Internationales Handelsrecht
Int'l & Comp. L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschaftsrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
JA	Juristische Arbeitsblätter
JR	Juristische Rundschau
JURA	Juristische Ausbildung
JuS	Juristische Schulung
JustG NRW	Justizgesetz Nordrhein-Westfalen
JZ	JuristenZeitung
LA	Liber amicorum
LCIA	London Court of International Arbitration
LG	Landgericht
lit.	littera
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly
Loy. U. Chi. Int'l L. Rev.	Loyola University Chicago International Law Review
Lugano-Übereinkommen	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 30. Oktober 2007
MAH	Münchener Anwaltshandbuch
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
<i>Med-Arb</i> -Verfahren	Mediation-Arbitration-Verfahren
MediationsG	Mediationsgesetz vom 21.07.2012
Mediations-RL	Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.05.2008 über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen
MittBayNot	Mitteilungen des Bayerischen Notarvereins, der Notarkasse und der Landesnotarkammer Bayern
Schlichtungs-Mustergesetz 2002	Mustergesetz über die Schlichtung internationaler Handelsstreitigkeiten vom 19. November 2002
Mediations-Mustergesetz 2018	Mustergesetz über die internationale Mediation in Handelssachen und durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinbarungen vom 20. Dezember 2018
MüKo	Münchener Kommentar
n.F.	Neue Fassung
N.Y.U. L. Rev.	New York University Law Review
New York Disp. Resol. Lawyer	New York Dispute Resolution Lawyer
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report
NotBZ	Zeitschrift für die notarielle Beratungs- und Beurkundungspraxis

Notre Dame L. Rev. NYÜ	Notre Dame Law Review New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche von 1958
NZBau	Neue Zeitschrift für Baurecht und Vergaberecht
NZM	Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht
OHADA	Organisation pour l'harmonisation en Afrique du droit des affaires
OLG	Oberlandesgericht
österrZPO	österreichische Zivilprozessordnung
Pepp. Disp. Resol. L.J.	Pepperdine Dispute Resolution Law Journal
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationa- les Privatrecht
RegE	Regierungsentwurf
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RL	Richtlinie
RNotZ	Rheinische Notar-Zeitschrift
Rom I-VO	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht
Rpflieger	Der Deutsche Rechtspfleger
RPfIG	Rechtspflegergesetz
Rs.	Rechtssache
SACLJ	Singapore Academy of Law Journal
SCC	Stockholm Chamber of Commerce
SchiedsVZ	Zeitschrift für Schiedsverfahren
SchStG	Schiedsstellen- und Schlichtungsgesetz
SIAC	Singapore International Arbitration Centre
SIMC	Singapore International Mediation Centre
SÜ	Übereinkommen der Vereinten Nationen über durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinba- rungen
Teilurt.	Teilurteil
Tul. L. Rev.	Tulane Law Review
U. La Verne L. Rev.	University of La Verne Law Review
UCLA L. Rev.	University of California, Los Angeles Law Review
UN	Vereinten Nationen
UNCITRAL	United Nations Commission on International Trade Law
Unif. L. Rev.	Uniform Law Review
UN-Kaufrecht	Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträ- ge über den internationalen Warenkauf vom 11. April 1980
UnterAbs. verb.	Unterabsatz verbunden(-e, -er, -es)

VersR	Versicherungsrecht
VIAC	Vienna International Arbitral Centre
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkung
Wash. & Lee L. Rev.	Washington and Lee Law Review
Wash. U.J.L. & Pol'y	Washington University Journal of Law & Policy
Willamette L. Rev.	Willamette Law Review
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention
Y.B. Arb. & Mediation	Yearbook on Arbitration and Mediation
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZChinR	Zeitschrift für Chinesisches Recht
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZEuS	Zeitschrift für Europarechtliche Studien
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZivilMediatG	Zivilrechts-Mediations-Gesetz (Österreich)
ZJapanR	Zeitschrift für Japanisches Recht
ZKM	Zeitschrift für Konfliktmanagement
ZPO-E	ZPO-Entwurf
zugl.	zugleich
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess
ZZPInt	Zeitschrift für Zivilprozess international

Kapitel 1

Einleitung

A. Gegenstand der Arbeit

I. Problemaufriss

Der internationale Handel floriert wieder. 2021 wurden Waren im Wert von ca. 1.375 Milliarden Euro aus Deutschland exportiert, sowie Güter im Wert von 1.202 Milliarden Euro importiert.¹ Zu den wichtigsten Handelspartnern der Bundesrepublik² und der Europäischen Union³ zählen dabei die Vereinigten Staaten von Amerika und China. Mit der zunehmenden Globalisierung wächst zugleich auch die Zahl grenzüberschreitender Rechtsstreitigkeiten.⁴ Diese werden seit vielen Jahren bevorzugt mittels privater Schiedsgerichte beigelegt.⁵ Als größter Vorteil der Schiedsgerichtsbarkeit gilt dabei die weltweite Anerkennung und Vollstreckung von Schiedssprüchen nach dem New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche von 1958⁶ (NYÜ).⁷ Eine Änderung dieser Praxis könnte jedoch zukünftig das Übereinkommen der Vereinten

¹ *Statistisches Bundesamt*, Pressemitteilung Nr. 052.

² *Statistisches Bundesamt*, Pressemitteilung Nr. 052.

³ *eurostat*, Trade in Goods by top 5 Partners, abrufbar unter: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/international-trade-in-goods/visualisations> (zuletzt abgerufen: 09.06.2022).

⁴ *Risse*, Wirtschaftsmediation, § 1 Rn. 3; *Sessler*, ZKM 2014, 161 ff.; China erhofft sich im Hinblick auf die „Neue Seidenstraße“ durch das SÜ einen effizienten und unabhängigen Streitbeilegungsmechanismus, *Shang/Huang*, Asian Pacific Mediation Journal 2020, 65, 82 ff.; siehe auch *Hage Chahine/Lombardi/Lutran/Peulvé*, European Business Law Review 2021, 769, 782 ff.

⁵ *Berger*, RIW 1994, 12; *Klowait/Hill*, SchiedsVZ 2007, 83; *Schwab/Walter*, Schiedsgerichtsbarkeit, Kap. 41 Rn. 1; *Strong*, 73 Wash. & Lee L. Rev. 1973 (2016); *Wilske/Markert/Bräuninger*, SchiedsVZ 2019, 101 f.

⁶ Das New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche vom 10. Juni 1958, BGBl. 1961 II, S. 122.

⁷ *Lachmann*, Schiedsgerichtsbarkeit, Rn. 183; *Wilske/Markert/Bräuninger*, SchiedsVZ 2019, 101 f.; siehe auch die Statustabelle des NYÜ, abrufbar unter https://uncitral.un.org/en/texts/arbitration/conventions/foreign_arbitral_awards/status2 (zuletzt abgerufen: 09.06.2022).

Nationen über durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinbarungen⁸ hervorgerufen, das auch unter seiner Kurzform „Singapur-Übereinkommen“⁹ (SÜ) bekannt ist und am 20.12.2018 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet wurde.¹⁰ Erstmals existiert somit ein rechtlicher Rahmen für die Vollstreckung und Geltendmachung von durch Mediation erzielten internationalen Vergleichsvereinbarungen. Das Übereinkommen hat bereits am Tag seiner Auflegung zur Unterzeichnung große Resonanz erfahren: Insgesamt 46 Staaten haben das Übereinkommen am 07.08.2019 in Singapur unterzeichnet, seitdem sind noch neun weitere Staaten hinzugekommen. Belarus, Ecuador, Fidschi, Georgien, Honduras, Kasachstan, Katar, Saudi-Arabien, Singapur und die Türkei haben es bereits ratifiziert.¹¹

Die Europäische Union, der insoweit die ausschließliche Vertragsschlusskompetenz zukommt,¹² hat das SÜ dagegen noch nicht unterzeichnet und ratifiziert.¹³ Mithin können durch Mediation erzielte Vergleichsvereinbarungen in den Mitgliedstaaten noch nicht mit Hilfe des SÜ vollstreckt oder geltend gemacht werden. Vielmehr hat der europäische Gesetzgeber mit der Verabschiedung der Richtlinie 2008/52/EG¹⁴ (Mediations-RL) bereits 2008 eigene Regelungen zur Vollstreckbarmachung¹⁵ von Vergleichsvereinbarungen in der Union eingeführt. Deutschland ist seiner Umsetzungspflicht dabei durch das Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren

⁸ So die nicht authentische Übersetzung des deutschen Übersetzungsdienstes der Vereinten Nationen, abrufbar unter: <https://www.un.org/depts/german/gv-73/band1/ar73198.pdf> (zuletzt abgerufen: 09.06.2022).

⁹ So auch die Namensempfehlung der UN-Generalversammlung, UN-Dokument A/Res/73/198.

¹⁰ UN-Dokument A/Res/73/198.

¹¹ Statustabelle abrufbar unter: https://uncitral.un.org/en/texts/mediation/conventions/international_settlement_agreements/status (zuletzt abgerufen: 09.06.2022).

¹² Siehe unten Kap. 5 A.I.

¹³ Art. 12 SÜ ermöglicht es auch Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration, das Übereinkommen zu unterzeichnen und ratifizieren.

¹⁴ Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21.05.2008 über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen, Abl. 2008 L 136/3.

¹⁵ Die Bezeichnung „Vollstreckbarmachung“ orientiert sich an dem Wortlaut von Art. 6 Mediations-RL und beschreibt die Möglichkeit, durch Mediation erzielte Vergleichsvereinbarungen titulieren zu lassen. Eine solche Titulierung muss dabei nicht zwangsläufig durch ein formelles Vollstreckbarerklärungsverfahren erfolgen, weshalb bewusst nicht der Ausdruck „Vollstreckbarerklärung“ verwendet wird. Auch im weiteren Verlauf dieser Untersuchung wird zwischen „Vollstreckbarmachung“ und „Vollstreckbarerklärung“ differenziert.

außergerichtlicher Konfliktbeilegung¹⁶ im Jahr 2012 nachgekommen. Damit besteht im deutschen sowie im europäischen Rechtsraum¹⁷ grundsätzlich bereits die Möglichkeit, Vergleichsvereinbarungen vollstreckbar zu machen.

Mithin stellt sich die Frage, ob ein Beitritt der Europäischen Union zum SÜ Vorteile mit sich brächte oder ob die europäischen Vorgaben bereits als ausreichend betrachtet werden können. Eine mögliche Unterzeichnung und Ratifizierung des SÜ wirkt auch im Hinblick auf die deutsche Rechtsordnung verschiedene Fragen auf: Zum einen muss die Vereinbarkeit des deutschen Rechts mit dem Übereinkommen geklärt werden. Zum anderen ist zu untersuchen, wie das SÜ in das deutsche Verfahrensrecht integriert werden kann. Reichen die bereits existierenden Normen aus oder bedarf es neuer Regelungen? Wenn letzteres der Fall sein sollte, wie könnten solche Normen aussehen? Ziel dieser Untersuchung ist es, bei der Beantwortung der aufgeworfenen Fragen Hilfestellung zu leisten und einen Umsetzungsvorschlag für die deutsche Rechtsordnung zu entwickeln.

II. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstands

Die Arbeit beschränkt sich auf die Untersuchung von durch Mediation erzielten Vergleichsvereinbarungen.¹⁸ Keiner eingehenden Betrachtung unterzogen werden somit die Mediationsvereinbarung und der Mediatorvertrag.¹⁹ In Übereinstimmung mit dem sachlichen Anwendungsbereich des SÜ werden auch Vergleichsvereinbarungen im Bereich des Verbraucher-, Familien-, Erb- und Arbeitsrechts nicht berücksichtigt.²⁰ Zudem konzentriert sich die Arbeit auf die Mediation als Alternative zum Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren und damit auf die Analyse außergerichtlicher Vergleichsvereinbarungen. Mögliche Besonderheiten der gerichtlichen Mediation²¹ bleiben daher außer Betracht.²²

¹⁶ Gesetz zur Förderung der Mediation und anderer Verfahren außergerichtlicher Konfliktbeilegung vom 21.07.2012, BGBl. 2012 I, S. 1577, geändert durch Art. 135 der Verordnung vom 31.08.2015, BGBl. I 2015, S. 1474, 1496.

¹⁷ Zur Umsetzung des Art. 6 Mediations-RL in den einzelnen Mitgliedstaaten der Europäischen Union *Carle*, Entwicklung der Mediation, S. 16 ff.

¹⁸ Siehe auch Kap. 2 B.III.

¹⁹ Hierzu ausführlich *Hutner*, IPR und IZVR der Wirtschaftsmediation, S. 16 ff., 189 ff.

²⁰ Vgl. Art. 1 Abs. 2 SÜ.

²¹ Eingehend zur gerichtlichen Mediation *v. Barga*, Gerichtliche Mediation.

²² Dies betrifft die gütliche Streitbeilegung mittels einer obligatorischen Güterverhandlung nach § 278 Abs. 2 ZPO und die Verweisung des Verfahrens an den Güterichter gemäß § 278 Abs. 5 ZPO.

III. Stand der Forschung

Die im Bereich der Vollstreckbarkeit von Vergleichsvereinbarungen existierenden Abhandlungen wurden entweder vor²³ oder anlässlich²⁴ der Umsetzung der Mediations-RL durch den deutschen Gesetzgeber 2012 verfasst. Eine eingehende Auseinandersetzung mit dem SÜ hat im deutschen Schrifttum indes noch nicht stattgefunden.²⁵

B. Gang der Untersuchung

Zur Beantwortung der aufgeworfenen Fragen ergibt sich der folgende Untersuchungsgang: Die Arbeit ist in sechs Kapitel untergliedert. Nach der Einleitung (Kapitel 1), erfolgt in Kapitel 2 eine Einführung in die Mediation als alternativen Konfliktbeilegungsmechanismus, wobei die Rechtsbeziehungen eines Mediationsverfahrens, die Grundprinzipien sowie die Vor- und Nachteile einer Mediation dargestellt werden. Im dritten Kapitel wird die aktuell geltende Rechtslage zur Vollstreckung und Geltendmachung von internationalen Vergleichsvereinbarungen in Deutschland analysiert, wobei der Fokus zum einen auf der direkten Vollstreckbarmachung von Vergleichsvereinbarungen und zum anderen auf der grenzüberschreitenden Vollstreckbarkeit liegt. In Kapitel 4 erfolgt sodann ein Überblick über die einzelnen Artikel des SÜ. Diese werden vorgestellt und kritisch analysiert. Im fünften Kapitel werden anhand der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) die Frage nach der Vertragsschlusskompetenz erörtert sowie die Vereinbarkeit des SÜ mit dem deutschen Recht und die Umsetzungsmöglichkeiten des Übereinkommens untersucht. Abschließend erfolgt in Kapitel 6 eine Schlussbetrachtung.

Die Arbeit untersucht die aufgeworfenen Fragen anhand des klassischen Auslegungskanons (Grammatik, Systematik, Historie, Telos). Bei der Auslegung des Übereinkommens selbst werden dabei die für das Einheitsrecht entwickelten Grundsätze berücksichtigt.²⁶ Für die Ausarbeitung eines Umsetzungsvorschlags dient im Ausgangspunkt zudem ein Vergleich mit der Umsetzung der europäischen Mediations-RL und der Implementierung des NYÜ in die ZPO.

²³ Eidenmüller, Vertrags- und Verfahrensrecht; Hutner, IPR und IZVR der Wirtschaftsmediation; Risse, Wirtschaftsmediation.

²⁴ Ewert, Grenzüberschreitende Mediation; Schreck, Umsetzung Mediationsrichtlinie; Wentzel, Internationale Mediation; Wenzel, Justitia ohne Schwert.

²⁵ Dies bedauernd Weigand, RIW 2019/11, Die erste Seite.

²⁶ Siehe unten Kap. 4 D.

Kapitel 2

Einführung in die Mediation und ihre Bedeutung

A. Begriffsbestimmung

I. Definition

Die Mediation ist nur eine unter vielen Methoden der ADR. Die Abkürzung steht für *Alternative Dispute Resolution*¹, also für alternative Konfliktlösung, wobei durch den Ausdruck „alternativ“ eine Abgrenzung zum staatlichen Gerichtsverfahren erfolgt.² Etymologisch geht der Begriff „Mediation“ auf das englische Verb „to mediate = vermitteln“ zurück, das sich wiederum von dem lateinischen „mediare = in der Mitte sein“³ und vom griechischen „medos = vermittelnd, unparteiisch, neutral“ ableiten lässt.⁴

1. Art. 3 Mediations-RL und § 1 Mediationsgesetz

In der deutschen Literatur galt der Begriff der Mediation lange als unbestimmt und es herrschten unterschiedliche Vorstellungen über Inhalt und Grenzen.⁵ Als Ursache für die Unklarheit werden sprachliche Gründe aufgeführt. Während der Begriff „mediation“ im Englischen eine originäre Bedeutung hat, ergibt sich bei einer einfachen Übersetzung in die deutsche

¹ *Duwe*, BB Beilage 1998, Nr. 9, 15 und *Trenczek*, DS 2009, 66, 67, *ders.*, in: *Trenczek/Berning/Lenz/Will*, Kap. 1.1 Rn. 12 weisen darauf hin, dass mittlerweile auch die Bezeichnung *Appropriate Dispute Resolution* geläufig ist; ausführlich hierzu *Menkel-Meadow*, *The History and Development of „A“ DR (alternative/appropriate dispute resolution)*, *Völkerrechtsblog*, 01.07.2016, <https://voelkerrechtsblog.org>.

² *Alexander*, *Legal Perspectives*, S. 8; *Hacke*, *ADR-Vertrag*, S. 22; *v. Barga*, *Gerichtsinterne Mediation*, S. 13.

³ *Risse*, *Wirtschaftsmediation*, § 1 Rn. 9.

⁴ *Hehn*, in: *Haft/v. Schlieffen*, *Handbuch Mediation*, § 2 Rn. 6; ausführlich *Kemmann/Gante-Walter*, ZKM 2001, 273 ff.

⁵ *Hacke*, *ADR-Vertrag*, S. 22 f., der feststellt: „Vorstellungen darüber, was genau unter dem Begriff der Mediation zu verstehen ist und was gerade nicht, gibt es beinahe so viele wie Veröffentlichungen zu diesem Thema.“; *Greger*, ZKM 2015, 172 spricht von einer „inflationären“ Verwendung des Begriffs „Mediation“, der zu einem Synonym für die gesamte alternative Streitbeilegung geworden sei.

Sprache kein eindeutiger Sinngehalt. Vielmehr bedarf er einer inhaltlichen Ausfüllung.⁶ Zudem existierte lange Zeit keine rechtsverbindliche Definition, sodass die Parteien das Verfahren autonom und individuell gestalten konnten.⁷ Diese Meinungsverschiedenheiten haben seit der Verabschiedung des deutschen Mediationsgesetzes⁸ (MediationsG) im Jahr 2012, das in § 1 Abs. 1 eine Legaldefinition enthält, weitestgehend an Bedeutung verloren.⁹ Angelehnt an Art. 3 Mediations-RL¹⁰ wird Mediation in § 1 Abs. 1 MediationsG wie folgt definiert:

„Mediation ist ein vertrauliches und strukturiertes Verfahren, bei dem Parteien mithilfe eines oder mehrerer Mediatoren freiwillig und eigenverantwortlich eine einvernehmliche Beilegung ihres Konflikts anstreben.“

Dabei ist der Mediator eine unabhängige und neutrale Person ohne Entscheidungsbefugnis.¹¹ Des Weiteren muss die Konfliktbeilegung in einem strukturierten Verfahren erfolgen, wobei jegliche Form der Strukturierung genügt, ohne dass sie einem der bekannten Phasen-Modelle¹² entsprechen

⁶ Hacke, ADR-Vertrag, S. 23 f.

⁷ Hutner, IPR- und IZVR der Wirtschaftsmediation, S. 8.

⁸ Mediationsgesetz vom 21.07.2012, BGBl. 2012 I, S. 1577, geändert durch Art. 135 der Verordnung vom 31.08.2015, BGBl. 2015 I, S. 1474, 1496.

⁹ Vgl. MüKoZPO/Ulrici, Anhang 1 zu § 278a Rn. 17; Koschany-Robbeck, Praxishandbuch, S. 3; Wentzel, Internationale Mediation, S. 32, 37; Wenzel, Justitia ohne Schwert, S. 5 f., der sich hauptsächlich auf § 1 MediationsG beruft; so auch Eidenmüller/Prause, NJW 2008, 2737, 2738; kritisch Soffner, Mediation im Sozialrecht, S. 90 ff.

¹⁰ Nach Art. 3 Mediations-RL bezeichnet der Ausdruck

„(a) ‚Mediation‘ ein strukturiertes Verfahren unabhängig von seiner Bezeichnung, in dem zwei oder mehr Streitparteien mit Hilfe eines Mediators auf freiwilliger Basis selbst versuchen, eine Vereinbarung über die Beilegung ihrer Streitigkeiten zu erzielen. Dieses Verfahren kann von den Parteien eingeleitet oder von einem Gericht vorgeschlagen oder angeordnet werden oder nach dem Recht eines Mitgliedstaats vorgeschrieben sein. Es schließt die Mediation durch einen Richter ein, der nicht für ein Gerichtsverfahren in der betreffenden Streitsache zuständig ist. Nicht eingeschlossen sind Bemühungen zur Streitbeilegung des angerufenen Gerichts oder Richters während des Gerichtsverfahrens über die betreffende Streitsache;

(b) ‚Mediator‘ eine dritte Person, die ersucht wird, eine Mediation auf wirksame, unparteiische und sachkundige Weise durchzuführen, unabhängig von ihrer Bezeichnung oder ihrem Beruf in dem betreffenden Mitgliedstaat und der Art und Weise, in der sie für die Durchführung der Mediation benannt oder mit dieser betraut wurde.“

¹¹ § 1 Abs. 2 MediationsG; kritisch Risse, SchiedsVZ 2012, 244, 245 f., die Definitionen der Mediation und des Mediators seien „völlig missglückt“ und „zirkelschlüssig“.

¹² Zum Fünf-Phasen-Modell: Risse, Wirtschaftsmediation, § 5 Rn. 3 ff.; Trenczek/Berning/Lenz/Will, Kap. 3.2 Rn. 5 ff.; G. Wagner/Eidenmüller, in: Eidenmüller/Wagner, Mediationsrecht, Kap. 1 Rn. 69; in sechs Phasen unterteilen Fritz/Pielsticker/Etscheit/Krabbe, Teil 5 B Rn. 35 ff.; ebenso Klowait/Gläßer/Hagel, Teil 2 § 1 Rn. 10;

muss.¹³ Ein Mediationsverfahren hat somit vorgegebene Grundvoraussetzungen, darüber hinaus können die Parteien die weitere Ausgestaltung jedoch selbst regeln.¹⁴

2. Art. 2 Abs. 3 SÜ

Im SÜ wird Mediation hingegen folgendermaßen definiert:

„Mediation‘ bedeutet ein Verfahren, und zwar unabhängig von dem dafür verwendeten Begriff oder der Grundlage, auf der es durchgeführt wird, mit dem die Parteien versuchen, mit Hilfe einer dritten Person oder dritter Personen („Mediator“), die nicht befugt sind, den Streitparteien eine Lösung aufzuerlegen, eine gütliche Beilegung ihrer Streitigkeit zu erreichen.“¹⁵

Unerheblich ist, welcher Begriff für das Streitbeilegungsverfahren gewählt wird oder aus welchem Grund es stattfindet. Unterstützt werden die Parteien dabei durch einen Mediator, der keine Entscheidungskompetenz hat. Im Vergleich zu der deutschen Definition fallen in den Anwendungsbereich des SÜ jedoch auch Streitbeilegungsprozesse, die keinem strukturierten Verfahren folgen, sodass zum Beispiel auch eine Streitbeilegung mit Hilfe einer dritten Person in einer Kneipe als Mediation verstanden werden kann.¹⁶ Bei der Festlegung dieser weiten Definition handelte es sich um eine bewusste Entscheidung, damit möglichst viele Streitbeilegungsprozesse in den Anwendungsbereich des SÜ fallen.¹⁷ Folglich lassen sich auch Streitbeilegungsmechanismen, die regelmäßig als eigenständige Konfliktlösungsverfahren verstanden werden, unter diesen weiten Mediationsbegriff subsumieren.¹⁸ Letztlich geht es im SÜ nicht darum, ein bestimmtes Verfahren zu definieren, sondern eine Verfahrensgruppe von der Schiedsgerichtsbarkeit und der Verhandlung abzugrenzen.¹⁹ Es lässt sich somit von einer „Mediation im weiteren Sinne“ sprechen.

Koschany-Robbecke, Wirtschaftsmediation, S. 17 ff.; *Groß*, Mediatorvertrag, III 2 f.); die verschiedenen Phasenmodelle vergleichend *Aschenbrenner*, ZKM 2008, 73 ff.

¹³ *M. Ahrens*, NJW 2012, 2465, 2466; entsprechend der Gesetzesbegründung liegt ein strukturiertes Mediationsverfahren vor, wenn das Verfahren bestimmten Regeln folgt, die nach Art der Mediation und des Mediationsstils variieren können, BT-Drs. 17/5335, S. 13.

¹⁴ *Klowait/Gläßer/Hagel*, Mediationsgesetz, Teil 2 § 1 Rn. 10.

¹⁵ Art. 2 Abs. 3 SÜ; siehe auch unten Kap. 4 E.I.1.b).

¹⁶ *Schnabel*, 19 Pepp. Disp. Res. L.J. 1, 15 (2019); *Deason*, 20 *Cardozo J. of Conflict Resolution* 1149, 1164 (2019).

¹⁷ *Schnabel*, 19 Pepp. Disp. Res. L.J. 1, 15 (2019).

¹⁸ *Deason*, 20 *Cardozo J. Conflict Resol.* 1149, 1165 (2019): „UNCITRAL chose [...] ‚mediation‘ as the term of art to represent a range of process.“

¹⁹ *Deason*, 20 *Cardozo J. Conflict Resol.* 1149, 1169 (2019); dahingehend auch *Alexander/Chong*, Singapore Convention, Rn. 2.19.

3. Konsequenz für die Untersuchung

Die Gegenüberstellung zeigt, dass zwar weiterhin verschiedene Definitionen von Mediation existieren, diese jedoch im Kern vergleichbar sind. Mediation soll stets ein freiwilliges und einvernehmliches Verfahren sein, bei dem ein neutraler Dritter den Streitparteien bei der Beilegung ihres Konfliktes hilft, ohne selbst eine Entscheidungsbefugnis zu haben. Differenzen gibt es hingegen bei der strukturellen Ausgestaltung des Streitbeilegungsprozesses. Die Definition in Art. 3 SÜ ist etwas weiter gefasst als jene in § 1 MediationsG.

Für diese Untersuchung, aber auch für die Praxis, hat die beschriebene Divergenz keine Auswirkungen. Bei Mediationsverfahren nach Maßgabe des MediationsG handelt es sich immer auch um Mediationen im Sinne des SÜ, sodass eine Rechtsdurchsetzung in den Vertragsstaaten unter diesem Aspekt stets möglich ist. Zudem dürften Konfliktbeilegungen im sachlichen Anwendungsbereich des SÜ (internationale Handelsstreitigkeiten) ohnehin stets einer Struktur folgen, sodass auch umgekehrt davon ausgegangen werden kann, dass Mediationsverfahren nach den Vorgaben des SÜ Mediationen im Sinne des MediationsG sind.

II. Abgrenzung zu anderen alternativen Konfliktlösungsstrategien

Eine weitere Konturierung des Mediationsbegriffs kann durch eine Gegenüberstellung des Verfahrens zu anderen alternativen Streitbeilegungsmechanismen erreicht werden. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass eine trennscharfe Abgrenzung der einzelnen Verfahren voneinander aufgrund fehlender gesetzlicher Begriffsbestimmungen und eines uneinheitlichen Sprachgebrauchs nicht immer möglich oder, wie im Fall des SÜ, nicht gewollt ist. Erschwerend kommt hinzu, dass sich in der Praxis auch viele Verfahrenskombinationen herausgebildet haben.²⁰ Im Folgenden soll dennoch eine Auswahl alternativer Konfliktlösungsmöglichkeiten unter Mitwirkung einer dritten Person dargestellt werden. Ob sich eine der aufgeführten Methoden gegebenenfalls auch unter die Definition in Art. 2 Abs. 3 SÜ subsumieren lässt, muss im Einzelfall geprüft werden. Um die Mediation als Alternative zur Schiedsgerichtsbarkeit zu begreifen, wird abschließend zudem noch das Schiedsverfahren vorgestellt.

²⁰ Greger/Unberath/Steffek/Greger, Alternative Konfliktlösung, D Rn. 4, 37.

1. Schlichtung

Die Schlichtung ist ein Verfahren, das besonders eng mit der Mediation verwandt ist. Häufig werden die Begriffe auch gleichbedeutend verwendet.²¹ Eine mangelnde einheitliche Verwendung der Bezeichnung und eine fehlende gesetzliche Aufgabenzuweisung erschweren eine Abgrenzung.²² Einigkeit herrscht jedoch insoweit, als dass die Schlichtung eine Konfliktlösungsalternative ist, bei der ein neutraler Dritter – der Schlichter – zwischen den Konfliktparteien vermittelt und nach Abschluss des Schlichtungsverfahrens einen nicht verbindlichen Schlichtungsspruch formuliert.²³ Dafür muss der Schlichter den Konflikt bewerten und sich eine eigene Meinung zu den streitigen Fragen bilden, wohingegen ein Mediator inhaltlich keine Bewertung des Konflikts vornimmt, sondern lediglich die Parteien bei der Verhandlung unterstützt.²⁴

2. Dispute Review Board

*Dispute Review Boards*²⁵ wurden ursprünglich in den USA für große Bau- und Anlagenprojekte entwickelt,²⁶ finden sich aber immer häufiger weltweit in Verträgen der Baubranche. Diese ist aufgrund vieler Beteiligten, knapper Kalkulation, zeitlicher Verzögerung und nachträglicher Änderungen besonders konfliktanfällig.²⁷ Es handelt sich um ein Verfahren, in dem ein neutrales Gremium aus Experten (*board*) die Konfliktparteien bei ihrer Konfliktlösung durch eine nicht bindende Entscheidung unterstützt.²⁸ Charakteris-

²¹ Fritz/Pielsticker/*Lembcke*, Teil 6 H Rn. 1.

²² Zur Uneinheitlichkeit des Schlichtungsbegriffs und -verfahrens *Röthemeyer*, ZKM 2013, 47f.

²³ *Engel*, in: Eidenmüller/Wagner, Kap. 11 Rn. 18f.; Fritz/Pielsticker/*Lembcke*, Teil 6 H Rn. 1; Greger/Unberath/Steffek/*Greger*, Alternative Konfliktlösung, D Rn. 19.

²⁴ *Greger/Stubbe*, Schiedsgutachten, § 1 Rn. 27; *Risse*, Wirtschaftsmediation, § 1 Rn. 23; *Röthemeyer*, ZKM 2013, 47, 49; *v. Barga*, Gerichtsinterne Mediation, S. 56; dagegen *Hess*, Gutachten F, S. 31, der das unterschiedliche Rollenverständnis zwischen Mediator und Schlichter für überzeichnet hält, da auch im Rahmen einer Mediation der Mediator ausdrücklich um eine Bewertung der Vorschläge von den Parteien gebeten werden könne.

²⁵ Von dem *Dispute Review Board* ist das *Dispute Adjudication Board* zu unterscheiden, in dem das Gremium statt einer Empfehlung eine vorläufig bindende Entscheidung ähnlich des englischen Streitadjudikaturverfahrens trifft, *Harbst/Mahnken*, SchiedsVZ 2005, 34, 36.

²⁶ Zur geschichtlichen Entwicklung ausführlich *Greger/Stubbe*, Schiedsgutachten, § 1 Rn. 34.

²⁷ *J.-M. Ahrens*, ZKM 2013, 72, 73; *Risse*, Wirtschaftsmediation § 15 Rn. 54.

²⁸ *J.-M. Ahrens*, ZKM 2013, 72; *Harbst/Mahnken*, SchiedsVZ 2005, 34, 36.

tisch ist, dass das Gremium in der Regel bereits bei Abschluss des Vertrags benannt und ab diesem Zeitpunkt projektbegleitend tätig wird.²⁹ Es erhält regelmäßig Informationen zu aktuellen Vorgängen und kann Ortsbegehungen durchführen. Dadurch lassen sich Rechtsstreitigkeiten bereits im Anfangsstadium verhindern. Für den Fall, dass es doch einmal zu einem Konflikt kommen sollte, ist das Gremium bereits mit dem Projekt vertraut, sodass eine schnelle Lösung möglich ist.³⁰ Bei der Ausarbeitung der nicht verbindlichen Empfehlung ist ein inquisitorisches Vorgehen regelmäßig gestattet, sogar erwünscht, um den Konflikt möglichst zeitnah lösen zu können.³¹ Ansonsten richtet sich das Verfahren nach den von den Parteien festgelegten Verfahrensregeln.³² Wie bei einer Mediation verbleibt die Entscheidungsgewalt somit grundsätzlich bei den Konfliktparteien, dem Votum des Expertengremiums wird jedoch eine faktische Bindungswirkung beigemessen, da ein Gericht dieses in einem potentiellen späteren Verfahren für sachgerecht halten wird.³³

3. *Mini-Trial*

Ein *Mini-Trial* ist ein Verfahren, in dem ein Gerichtsprozess simuliert wird, um im Anschluss eine einvernehmliche Konfliktlösung zu finden. Die Konfliktparteien tragen einem zuvor ausgewählten Gremium, das die Richterbank darstellt, den Konflikt und ihre Argumente vor. In der Regel besteht das Gremium aus hochrangigen Personen der jeweiligen Konfliktlager und einem neutralen Dritten. Im Gegensatz zu einem „echten“ Prozess hat das Gremium jedoch keine Entscheidungsbefugnis, vielmehr versucht es nach der Verhandlung eine einvernehmliche Lösung zu finden, die für die Parteien aber nicht bindend ist.³⁴ Sowohl bei einer Mediation als auch in einem *Mini-Trial* verbleibt die Entscheidungsbefugnis also bei den Konfliktparteien. Einen wichtigen Unterschied zwischen den beiden Verfahren sieht *Haaß* aber in der Methode: Bei einem *Mini-Trial* stehe die Bewertung der vergan-

²⁹ *Risse*, Wirtschaftsmediation, § 15 Rn. 53, 55.

³⁰ *J.-M. Abrens*, ZKM 2013, 72, 73; *Risse*, Wirtschaftsmediation § 15 Rn. 53.

³¹ *Harbst/Mahnken*, SchiedsVZ 2005, 34, 35.

³² In der Regel werden die Parteien sich wohl auf bereits bestehende Verfahrensordnungen einigen, *J.-M. Abrens*, ZKM 2013, 72, 74.

³³ *Schranke*, NZBau 2002, 409, 410; so auch *Haaß*, in: *Haft/v. Schlieffen*, Handbuch Mediation, § 7 Rn. 25; *Risse*, Wirtschaftsmediation, § 15 Rn. 55.

³⁴ *Haaß*, in: *Haft/v. Schlieffen*, Handbuch Mediation, § 7 Rn. 30 ff.; *G. Wagner/Eidenmüller*, in: *Eidenmüller/Wagner*, Mediationsrecht, Kap. 1 Rn. 41; *Risse*, Wirtschaftsmediation, § 15 Rn. 44 findet die Bezeichnung „*Mini-Trial*“ wegen der fehlenden Entscheidungskompetenz irreführend.

Sachregister

- Abschlussvereinbarung, *siehe* Vergleichsvereinbarung
- AETR-Variante 196, 205
- Anerkennung
 - *siehe auch* Geltendmachung
 - funktionale Umschreibung 101, 129 f., 230
 - gerichtliche Entscheidung 41–43, 64, 67, 74, 76, 78, 201
 - gerichtlicher Vergleich 70, 74, 77 f., 182
 - Gleichstellungstheorie 42, 231–233
 - öffentliche Urkunde 68, 74, 77 f., 182
 - Schiedsspruch 80, 86 f., 91, 94
 - Wirkungserstreckungstheorie 42, 231 f., 184
 - ZPO 78
- Anwaltsvergleich
 - internationale Rechtsstreitigkeit 54
 - Kosten 56
 - materielle Rechtskraft 56 f.
 - Singapur-Übereinkommen 122
 - Vollstreckbarerklärung 55 f., 209
 - Voraussetzungen 52–54
- Anwendungsbereich
 - Brüssel Ia-VO 63 f.
 - EuVTVO 73
 - Mediations-Richtlinie 64, 178 f., 199, 268
 - Singapur-Übereinkommen 101, 110–127, 172, 175, 178, 199, 228, 268
- Arb-Med-Arb-Verfahren
 - Einzelgespräche 91 f.
 - Personenidentität 91
 - rechtliches Gehör 92
 - Singapur-Übereinkommen 124, 126
- Auslegung
 - Einheitsrecht 103–110
 - Vergleichsvereinbarung 243–246
- AVAG 228
- Bedeutung
 - Mediation 35–37
 - Singapur-Übereinkommen 266
- Bestimmtheit von Vergleichsvereinbarungen 211, 213, 215, 240
- Brüssel Ia-VO
 - gerichtliche Entscheidung 64–68, 183
 - gerichtlicher Vergleich 65–67, 70, 182 f.
 - öffentliche Urkunde 68–70, 182 f.
 - sachlicher Anwendungsbereich 63 f.
- Caucussing, *siehe* Einzelgespräche
- China 1, 266
- consent judgment 66, 72, 121
- de lege ferenda 227–230, 255–257
- Definitionen
 - Entscheidung 64–66, 119–121
 - Gericht 118 f.
 - Handelsstreitigkeit 112 f.
 - Internationalität 113
 - Mediation 6–8, 26, 66, 111, 267
- Delokalisierung 114 f., 149, 170, 190, 209, 232, 265
- Deutsch-tunesischer Staatsvertrag 42, 77
- DIS
 - ~ -Mediationsordnung 14, 22, 151, 242, 255
 - ~ -Schiedsgerichtsordnung 22, 25, 151
- Dispute Review Board 9
- Early Neutral Evaluation 11, 111
- Eigenverantwortlichkeit 18 f., 28, 153, 156, 225
- Einheitsrecht 103–110
- Einrede 57, 93, 230, 236–240, 246, 251
- Einzelgespräche
 - Arb-Med-Arb-Verfahren 91 f.
 - Med-Arb-Verfahren 86 f.

- Elektronische Kommunikation 116, 132, 134, 136
- Entscheidung, gerichtliche
- Anerkennung 41–43, 64, 67, 74, 76, 78, 201
 - Brüssel Ia-VO 64–68, 183
 - EuVTVO 73–75, 186
 - Mediations-Richtlinie 44, 63 f., 179
- Erkenntnisverfahren 40 f., 43, 95, 220
- Ermessen / Singapur Übereinkommen 135, 157, 160–163, 170
- Europäischer Gerichtshof 65, 103, 162, 183–185, 195–203, 206
- Auslegungskompetenz 103
 - Vertragsschlusskompetenz 195–203
- EuVTVO
- Anwendungsbereich 73
 - gerichtliche Entscheidung 73–75, 186
 - gerichtlicher Vergleich 73 f., 186
 - öffentliche Urkunde 73 f., 186
- Exequatur, *siehe* Vollstreckbarerklärung
- Exequatur-shopping 115, 170
- Feststellungsverfahren 234 f.
- Force majeure 147
- Freiwilligkeit 18, 37, 85, 148, 156, 217, 237, 240
- Fünf-Punkte-Kompromiss 101 f., 130
- Gegenseitigkeit 115, 265
- Gehör, rechtliches
- Arb-Med-Arb-Verfahren 92
 - Med-Arb-Verfahren 84 f., 87
- Geltendmachung
- Dogmatische Einordnung 230–233
 - Einrede 236–238
 - Singapur-Übereinkommen 129–131
 - Verhältnis zu den Vertraulichkeitsvorschriften 251 f.
 - von Amts wegen 235–238
- Gerichtsbarkeit, staatliche
- Dauer 40
 - Kosten 21, 23
- Gesellschaftsstatut 139–141, 162
- Grundprinzipien 17–20
- Grundverhältnis 13 f., 149, 163, 244
- Gültigkeitsprinzip 139 f.
- Gütestelle 47 f.
- Gütestellenvergleich
- materielle Rechtskraft 49
 - Singapur-Übereinkommen 118, 122
- Haager Übereinkommen
- ~ über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile in Zivil- und Handelssachen 43, 117, 119 f., 127, 161, 201
 - ~ über Gerichtsstandsvereinbarungen 117, 119 f., 127, 187 f., 199, 202
- ICC
- Arbitration Rules 22, 25, 151
 - Mediation Rules 14, 149, 151, 255
- Informiertheit 19, 30
- Inkrafttreten des Singapur-Übereinkommens 104, 189, 193, 247
- jugements d'expédient 66, 72, 121
- Konkretisierung
- ausländisches Urteil 212
 - Schiedsspruch 212
 - Vergleichsvereinbarung 213–215, 240
- Kosten
- Anwaltsvergleich 56
 - Arb-Med-Arb-Verfahren 92
 - Mediation 22 f., 27, 29, 116
 - Schiedsverfahren 21, 23
 - staatliche Gerichtsbarkeit 21, 23, 225
- Lex fori 94, 145, 157, 159, 165, 247
- Lugano-Übereinkommen 41 f., 76 f., 79, 183
- Med-Arb-Verfahren
- Einzelgespräche 86 f.
 - Kritik 84 f.
 - New York Übereinkommen 86, 89
 - Personenidentität 88 f.
 - rechtliches Gehör 84 f., 87
 - Singapur-Übereinkommen 124–126
- Mediation
- Bedeutung 35–37
 - Dauer 25, 27, 29
 - Definition 6–8, 26, 66, 111, 267
 - Eigenverantwortlichkeit 18 f., 28, 153, 156, 225

- Grundprinzipien 17–20
- Informiertheit 19, 30
- Kosten 22 f., 27, 29, 116
- Nachteile 28–34
- Neutralität 18, 99, 148, 151, 216
- Unabhängigkeit 18, 25, 111, 150–153, 267
- Vertraulichkeit 19 f., 25 f., 166 f., 246–248, 254–256
- Vorteile 22 f., 25–29, 92, 102
- Mediation window, *siehe* Arb-Med-Arb-Verfahren
- Mediation, gerichtsinterne 3, 46
- Mediationsgesetz
 - Definition 6, 26
 - Vertraulichkeitsvorschriften 248–255
- Mediationsinstitution 13, 133, 149 f., 166, 244
- Mediations-Mustergesetz 2018 102, 111, 113, 151
- Mediationsorganisation, *siehe* Mediationsinstitution
- Mediationsort, *siehe* Delokalisierung
- Mediations-Richtlinie
 - Anwendungsbereich 64, 178 f., 199, 268
 - Definition 6, 66, 267
 - gerichtliche Entscheidung 44, 63 f., 179, 268
 - gerichtlicher Vergleich 66 f., 179
 - grenzüberschreitende Vollstreckung 62, 269
 - öffentliche Urkunde 44, 179, 268
 - Singapur-Übereinkommen 177–182, 199–201, 267–269
 - Umsetzung 2, 31, 33, 45, 58, 178
- Mediationsvereinbarung 13–15, 173, 218, 234, 243 f.
- Mediationsvergleich, *siehe* Vergleichsvereinbarung
- Mediatorvertrag 13, 15 f.
- Mini-Trial 10 f., 111
- Moderation 11 f.
- Mustergesetz über die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit 89, 140, 154, 157
- Nachteile der Mediation 28–34
ne bis in idem 238–240
- Neutralität 18, 99, 148, 151, 216
- New York Übereinkommen
 - Anerkennung 80, 86 f., 91, 94
 - Med-Arb-Verfahren 86, 89
- Öffentliche Ordnung, *siehe* ordre public
- OHADA 100, 151, 176
- Ordre public
 - Brüssel Ia-VO 68, 70
 - EuVTVO 74
 - Schiedsverfahren 81, 87, 91, 213
 - Singapur-Übereinkommen 148, 150, 154–157, 164, 218
- Ordre public international 87, 154 f.
- Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration 170, 176, 178, 187 f., 193, 202
- Personalstatut 140
- Prozessvergleich
 - *siehe auch* Vergleich, gerichtlicher
 - materielle Rechtskraft 47, 49
 - Singapur-Übereinkommen 121
- Ratifizierung des Singapur-Übereinkommens 2, 115, 167, 176, 189, 264–266
- Recht, anwendbares 138, 157, 233, 247
- Rechtskraft, materielle
 - Anwaltsvergleich 56 f., 122
 - gerichtliche Entscheidung 40, 66
 - Gütestellenvergleich 49, 122
 - notarielle Urkunde 52, 123
 - Prozessvergleich 47, 49, 121
 - Schiedsspruch 80 f., 93 f.
 - Vergleichsvereinbarung 45, 59, 129, 232 f.
- Rechtsnatur einer Vergleichsvereinbarung 40, 234, 243
- Reziprozität, *siehe* Gegenseitigkeit
- Rom I -VO 163–165, 186 f., 199
- Schiedsort 94, 114, 149, 159, 221
- Schiedsspruch
 - Anerkennung 80, 86 f., 91, 94
 - Aufhebung 86 f., 91, 114, 168–170, 208, 222
 - Konkretisierung 212
 - materielle Rechtskraft 80 f., 93 f.

- Singapur-Übereinkommen 117f., 123–127
- Vollstreckbarerklärung 208, 221f.
- Schiedsverfahren
 - Dauer 24f.
 - Kosten 21, 23
 - Vorteile 1, 27, 94
- Schlichtung 9, 99, 111
- Schlichtungs-Mustergesetz 2002 99f., 102, 107
- Schutz der Konfliktparteien 30, 32, 164, 174, 215f., 219, 226
- Schutzschild 129, 131, 180, 185, 233, 252
 - *siehe auch* Geltendmachung
- SIAC 25, 90
- SIMC Mediation Rules 14, 149
- Singapur-Übereinkommen
 - Änderung 189
 - Anwaltsvergleich 122
 - anwendbares Recht 138–142, 145, 148–151, 157, 162–165
 - Anwendungsbereich 101, 110–127, 172, 175, 178f., 199, 228, 268
 - Arb-Med-Arb-Verfahren 124, 126
 - Auslegung 103–110
 - Bedeutung 266
 - Brüssel Ia-VO 182–186, 199, 202
 - Definition von Mediation 7f., 111, 267
 - Delokalisierung 114f., 149, 170, 190, 209, 232, 265
 - elektronische Kommunikation 116, 132, 134, 136
 - Ermessen 160–162
 - EU-Recht 177–188
 - EuVTVO 186f., 199, 202
 - force majeure 147
 - Gegenseitigkeit 115, 265
 - Geltendmachung 129–131
 - Gesellschaftsstatut 139–141, 162
 - Gültigkeitsprinzip 139f.
 - Gütestellenvergleich 118, 122
 - Haager Übereinkommen über Gerichtsstandsvereinbarungen 117, 119f., 127, 187f., 199, 202
 - indirekter Versagungsgrund 115, 168–170
 - Inkrafttreten 104, 189, 193, 247
 - Kündigung 175, 189
 - Med-Arb-Verfahren 124–126
 - Mediationsfähigkeit 157–160
 - Mediationsort, *siehe* Delokalisierung
 - Mediations-Richtlinie 177–182, 199–201, 267–269
 - Mediator 148–153
 - notarielle Urkunde 123
 - opt-in 172–174
 - opt-out 146f.
 - ordre public 154–157
 - Organisation der regionalen Wirtschaftsintegration 170, 176, 178, 187f., 193, 202
 - parallele Anträge 118, 167f.
 - Personalstatut 140
 - Präambel 102, 108
 - Prozessvergleich 121
 - Ratifizierung 2, 115, 167, 176, 189, 193, 264–266
 - Rom I-VO 186f., 197, 199
 - Schiedsspruch 117f., 123–127
 - Schriftform 110, 116, 132, 244, 268
 - Unterzeichnung 102, 171, 173, 175f., 198, 266
 - Verwahrer 175, 189
 - Vollstreckung 127f.
 - Voraussetzungen 132–135, 269
 - Vorbehalte 98, 101, 115, 171–175
 - Ziel 102, 108, 161
- Streitgegenstand
 - Schiedsverfahren 241
 - Vergleichsvereinbarung 242–246
 - Zivilprozess 240f.
- Travaux préparatoires 109, 120, 146, 151f., 156, 165, 169, 190, 230, 235
- Unabhängigkeit 18, 111, 114f., 150–152, 267
- UNCITRAL 97–101, 109f., 129, 135, 154, 156, 172
- Unterzeichnung des Singapur-Übereinkommens 102, 171, 173, 175f., 198, 266
- UN-Übereinkommen über die Verwendung elektronischer Kommunikationsmittel in internationalen Verträgen 134, 136
- Urkunde, notarielle

- *siehe auch* Urkunde, öffentliche
- materielle Rechtskraft 52, 123
- Singapur-Übereinkommen 123
- Urkunde, öffentliche
- *siehe auch* Urkunde, notarielle
- Anerkennung 68, 74, 77f., 182
- Brüssel Ia-VO 68–70, 182f.
- EuVTVO 73f., 186
- Mediations-Richtlinie 44, 179, 268
- Urkundenprozess 40f.
- Urteil, ausländisches
- Anerkennung 41–43, 64, 67, 74, 76, 78, 201
- Vollstreckbarerklärung 42f., 68, 72, 74, 76–78, 220
- USA, *siehe* Vereinigte Staaten von Amerika
- Vereinigte Staaten von Amerika 1, 36, 38, 133, 174, 265, 266
- Vergleich, gerichtlicher
- *siehe auch* Prozessvergleich
- Anerkennung 70, 74, 77f., 182
- Brüssel Ia-VO 65–67, 70, 182f.
- EuVTVO 73f., 186
- Mediations-Richtlinie 44, 179
- Vergleichsvereinbarung
- Bestimmtheit 211, 213, 215, 240
- Konkretisierung 213, 215, 240
- Rechtsnatur 40, 234, 243
- schuldrechtlicher Vertrag 17, 39f., 45, 163, 199, 237, 245
- Streitgegenstand 242–246
- Vollstreckbarerklärung 220, 225f., 229
- vollstreckungsfähiger Inhalt 207, 209f.
- Verjährung 31f.
- Versagungsgründe
- anwendbares Recht 138–142, 145, 148–151, 157, 162–165
- Ermessen 160–162
- indirekter 115, 168–170
- Mediationsfähigkeit 157–160
- Mediator 148–153
- ordre public 154–157
- Vertraulichkeit
- gesetzliche Vertraulichkeitsvorschriften 248f., 252
- Mediationsgesetz 248f.
- Singapur-Übereinkommen 166f.
- Verhältnis zur Geltendmachung 251f.
- Verhältnis zur Vollstreckung 249–251
- vertragliche Vertraulichkeitsvereinbarungen 166f., 247f., 254f.
- Vollstreckbarerklärung
- ausländisches Urteil 42f., 68, 72, 74, 76–78, 220
- Schiedsspruch 208, 221f.
- Vergleichsvereinbarung 220, 223–229
- Vollstreckbarmachung, *siehe* Titulierung
- Vollstreckung, grenzüberschreitende 62, 269
- Vorbehalte 98, 101, 115, 171–175
- Vorteile
- Mediation 22f., 25–29, 92, 102, 108
- Schiedsverfahren 1, 27, 94
- Wiener Vertragsrechtskonvention 104–109, 136, 175
- Zielvariante 194–196, 203f.